

Umfragen

Autor(en): **Tönjachen, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **4 (1944-1945)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die in den Konferenzteilnehmern Anerkennung und Dankbarkeit für die von allen Mitarbeitern geleistete Arbeit wachrief; es sei auch festgehalten, daß Herr Sem.-Direktor *Schmid* und der Vereinspräsident die Delegierten darauf aufmerksam machten, daß das Schulblatt das Sprachrohr der Konferenzen in solchen und ähnlichen Fragen ist, daß sich darin alle Lehrer zum Worte melden können; und es sei mit Genugtuung die enge Verbundenheit unseres Herrn Finanzchefs mit der Schule und dem Lehrerstand hervorgehoben, eine Verbundenheit, die nicht nur durch sein Erscheinen zur Konferenz bekundet wurde, sondern auch, indem er immerwieder für berechtigte Forderungen der Lehrerschaft eintritt.

Zur Beschlußfassung übergehend, war man — entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes und des Referenten allgemein der Meinung, nur die grundsätzliche Frage zu beantworten, das heißt zu entscheiden, ob man *kantonale* oder *außerkantonale* Rechenbücher wünsche. Mit 40 von 43 Stimmen beschloß die Delegiertenversammlung:

1. Der Kanton legt sukzessive *eigene* Rechenbücher für *alle* Klassen an und *erklärt deren Verwendung obligatorisch*;
2. Der Vorstand wird beauftragt, vorstehenden Beschluß an das h. Erziehungsdepartement weiterzuleiten, damit die Rechenbuchkommission sofort angewiesen werde, an die Arbeit zu gehen.
3. Die Sektionen werden ersucht, die Frage des methodischen *Aufbaues* der Rechenbücher nochmals gründlich zu besprechen und eventuelle Anträge schriftlich und ausführlich begründet *der Rechenbuchkommission* einzusenden.

Der Aktuar i. V.: *J. Willi*

Umfragen

Wir nehmen Bezug auf die Mitteilungen des Vorstandes in der letzten Nummer des « Bündner Schulblattes » (Nr. 6, 1944, IV. Verschiedenes) und unterbreiten hiermit den Kreiskonferenzen folgende *Umfragen* zur rechtzeitigen, gründlichen Behandlung und Berichterstattung. Es sollte *allen* Konferenzen möglich sein, ihre Beschlüsse (eventuell mit ausführlicher schriftlicher Begründung) *bis zum 1. Juli 1945* dem Kantonalvorstand mitzuteilen.

I. Umfrage: *Das Schulzeugnis für die bündnerischen Volksschulen*

Das Problem der Schulzeugnisse ist wichtig, möge man es vom Standpunkt der Schule, der Familie, des Lehrers, des Schülers oder des Arbeitgebers aus betrachten. Umso mehr ist eine gründliche, möglichst allseitige Behandlung der Frage geboten. Die Mannigfaltigkeit unseres Schulwesens wird zwar eine einheitliche Lösung des Problems erschweren; aber wenigstens über folgende Punkte sollte die nächstjährige Delegiertenversammlung doch schlüssig werden:

1. Die Aushändigung eines schriftlichen Zeugnisses (mindestens 1 mal pro Schuljahr) an alle Schüler unserer Volksschule, von der ersten bis zur letzten Klasse, sollte endlich *obligatorisch* erklärt werden. (In der Schulordnung von 1859, die noch immer in Kraft ist, wird das nur *empfohlen*.)
2. Wie sollen Leistung (Leistungsfähigkeit?), Fleiß, Betragen bewertet werden (in Zahlen oder in Worten)?
3. Ist die Aufstellung eines « Normal-Zeugnischeftes » für alle Volksschulen unseres Kantons durchführbar und empfehlenswert?

In diesem Zusammenhang machen wir die Herren Kollegen auf einen Vortrag, « *Sinn und Gestaltung der Schulzeugnisse* », von Herrn Pfr. Bruno Balscheit, Fuldera, aufmerksam. Der Vortrag ist im Jahresbericht des BLV. von 1937 (Seite 25—40) erschienen.

II. Umfrage: *Die obligatorischen Lehrerturnkurse*

(Siehe « *Mitteilungen des Vorstandes* » in der letzten Nummer des Schulblattes!)

Ist es vorteilhafter, die vom löbl. Erziehungsdepartement veranstalteten und für Lehrer, die Turnunterricht erteilen, obligatorisch erklärten Turnkurse in der *schulfreien Zeit* (Ferien) *oder während der Schulzeit* abzuhalten?

Für den Vorstand des BLV.

Der Präsident: *R. Tönjachen*